Kinder aus Armut befreien
Compassion®
im Namen Jesu

Compassion Deutschland · Zimmermannstraße 2 · 35039 Marburg



Newsletter 03/26

Leitungswechsel bei Compassion

Gründungs-Direktor Steve Volke verlässt Kinderhilfswerk zum Jahresende – Nachfolge geklärt

Liebe Freunde von Compassion,

es gibt Veränderungen bei uns, die wir heute mit euch teilen möchten. Nach fast 20 Jahren wird der Gründungs-Direktor Stephan (Steve) Volke (64) Anfang Dezember seine Tätigkeit bei Compassion beenden. Sein Nachfolger wird Daniel Dieckmann (40), der bereits 16 Jahre bei Compassion ist und seit einigen Jahren zum Leitungsteam gehört.

„Es war für mich ein besonderes Privileg, an diesem besonderen Platz im Reich Gottes arbeiten zu dürfen. Ich habe sehr viel von Menschen in extremer Armut gelernt und bin dankbar für die teilweise herausfordernde, aber sehr segensreiche Aufgabe“, sagt Steve Volke. *„Ich bin sehr froh, dass unser Aufsichtsrat nach einem längeren Bewerbungsprozess die Entscheidung getroffen hat, die Leitung ab Dezember an Daniel Dieckmann zu übertragen. Er bringt alles mit, um Compassion gut in die Zukunft zu führen. Sowohl die inhaltliche Kontinuität als auch der Fokus auf Kinder und ihre Familien und die Zusammenarbeit mit lokalen christlichen Kirchen und Gemeinden bleiben gewährleistet.“*

Für Daniel Dieckmann, der bisher den Bereich „Öffentlichkeitsarbeit und strategische Ausrichtung“ geleitet hat, ist die neue Aufgabe *„Vorrecht und Verantwortung zugleich“*: *„Ich bin dankbar dafür, die Arbeit von Compassion auf diese Weise weiterführen zu dürfen. Es ist eine besondere Aufgabe, gemeinsam mit so vielen Menschen dazu beizutragen, dass noch mehr Kinder aufblühen und Armut überwinden können.“*

Compassion Deutschland darf auf segensreiche Jahre zurückschauen, in denen gemeinsam mit tausenden Patinnen und Paten und kontinuierlich gewachsenem Unterstützerkreis sehr viel bewegt werden konnte. Inzwischen ist das Team in Marburg für über 35.000 Patenkinder in 29 Ländern verantwortlich.
Das Motto in den Anfangsjahren lautete: „Verändere das Leben eines Kindes im Namen Jesu und du beginnst, die Welt zu verändern.“ Heute wird zusätzlich sehr stark der Aspekt betont, dass wir uns an die Seite von Menschen in Armut stellen, um *gemeinsam mit ihnen* ihre Lebenssituation zu verbessern.

Steve Volke verlässt Compassion mit Dankbarkeit und Zuversicht: *„Ich wollte nicht von anderen gefragt werden, wann es denn für mich endlich Zeit wäre, den Platz zu räumen. Der jetzige Zeitpunkt scheint genau richtig zu sein.“*

Danke, dass Sie mit uns gemeinsam auf diesem Weg sind,

Stephan (Steve) Volke Daniel Dieckmann



MUTTER-KIND-PROGRAMM:

Wenn plötzlich Gutes geschieht

„Ich fühlte mich völlig allein, weil mich niemand unterstützte. Manchmal weinte ich ununterbrochen. Mit einem Säugling auf der Straße zu betteln, war unglaublich schwer.“

Wir trafen sie im November 2025, irgendwo in Addis Abeba, der Hauptstadt von Äthiopien. Rahel lud uns ein zu ihrem kleinen Zuhause. Dort erzählte sie uns ihre Geschichte. Nüchtern beschrieb sie, was eigentlich unerträglich war. Für ein einzelnes Leben, und das ihrer Kinder Besufekad und Eldana.

„Die Frau, die mich aufzog, war freundlich. Ich blieb bei dieser Familie, bis ich 15 Jahre alt war. Leider wurde sie unheilbar krank und starb. Nach ihrem Tod veränderte sich alles. Das Leben wurde sehr schwer, und ihre leiblichen Kinder warfen mich aus dem Haus.“

Rahel hatte niemanden, zu dem sie gehen konnte. Ihr blieb nur die Straße. Dort lernte sie Prostituierte kennen. Eine der Frauen nahm sich ihrer an, kaufte ihr Kleidung, Parfüm, Schuhe. „Sie führte mich ein in die Welt der Sexarbeit. Schließlich bekam ich einen Job in einer Bar.“

Rahel lernte einen Mann kennen, sie zogen zusammen – sie wurde schwanger. Seine Reaktion schockierte sie: „Frauen, die so leben wie du, treiben das Baby einfach ab.“ Eines Tages stahl er ihre ganze Habe und verschwand. „Ich habe nie wieder von ihm gehört. Mein Sohn ist jetzt vier, und er hat seinen Vater nie getroffen.“ Erstaunlich, plötzlich Mutter zu sein machte Rahel glücklich. „Ich hatte vorher keine Familie – aber jetzt habe ich eine.“ Doch die Not war erdrückend: „Ich hatte buchstäblich nichts – kein Essen, kein Trinken, keine Kleidung, und ich war barfuß.“ Einen Monat nach der Geburt war sie gezwungen, wieder auf der Straße zu betteln. Sie brauchte Geld für Essen und Miete.

Eine neue Beziehung begann – bald kam ein neues Baby. Auch der neue Freund wollte, dass Rahel es loswurde. „Ich fragte ihn: Wie kannst du es wagen, mir zu sagen, ich solle ein Baby töten, eine Schöpfung Gottes?“ Ein heftiger Streit folgte, der „Freund“ verschwand.

Eines Tages erzählte eine Frau, für die Rahel Wäsche wusch, vom Mutter-Kind-Programm einer Kirche in der Nähe. Die Frau ermunterte sie, sich dort zu bewerben. „Ich hätte mir nie vorstellen können, eine solche Gelegenheit zu bekommen. Anfangs war ich mir nicht sicher, ob ich überhaupt aufgenommen würde“, erzählt Rahel. Doch dann kam die Zusage. „Das war einer der glücklichsten Tage meines Lebens.“

Diese Partnerkirche bot das Mutter-Kind-Programm von Compassion für Frauen wie Rahel an. Frauen, die wegen ihrer Armut nicht wussten, wie sie sich und ihr Baby durchbringen sollten. Wie man überhaupt in der Schwangerschaft und nach der Geburt richtig für das kleine Wesen sorgte und für sich selbst.

„Bevor ich dem Programm beitrat, aßen wir oft nur ein- oder zweimal am Tag. Manchmal gab ich nur meinem ältesten Sohn etwas zu essen und blieb selbst hungrig“, blickt Rahel zurück. „Jetzt essen wir drei volle Mahlzeiten am Tag und sind vollkommen satt.“ Sie und die Kinder können nun zum Arzt gehen, haben nun Bett und Matratze. „Wir treffen uns regelmäßig mit den anderen Müttern im Kinderzentrum der Kirche, trinken Kaffee, sprechen über unser Leben, über den Alltag und erhalten Schulungen. Teil dieser Gemeinschaft zu sein, ist eine große Bereicherung und Freude für mich.“

Der QR-Code unten führt zum Video, in dem Rahel ihre Geschichte erzählt (9 Minuten). Ein Hinweis: Rahel beschreibt darin auch Szenen von Gewalt.





Wie Gott das Kleine segnen will

Ein Rückblick von Steve Volke

Als wäre es gestern gewesen: Der Engländer Tony Neeves sucht im Jahr 2006 im Auftrag von Compassion International Ansprechpartner in Deutschland und stößt dabei auf Steve Volke, der in Marburg eine Beratungsfirma betreibt. Seine Antwort auf die Frage, ob es Sinn macht, dass Compassion in Deutschland ein Büro eröffnet, kommt sehr direkt und klar: Nein. Aber Gott hat etwas anderes im Sinn und so wird die Compassion Stiftung im August 2007 in Marburg gegründet – und der Nein-Sager wird der Gründungsdirektor. Ein Blick zurück und nach vorn:

Ich hatte noch nie vorher von Compassion gehört und konnte mir nicht vorstellen, dass bei unseren vielen Hilfswerken noch Platz für ein weiteres sein würde. Aber gut zwei Stunden nach meinem klaren „Nein" habe ich mich bei Tony Neeves entschuldigt. Ich hatte Compassion völlig falsch eingeschätzt. Was mich sehr überzeugt hat, ist der exklusive Bezug zu Kirchen und Gemeinden, der vor Ort nicht nur den kulturellen Aspekt respektiert, sondern auch für Nachhaltigkeit sorgt.

Ein besonderes Symbol

Die Anfänge waren sehr bescheiden. Wir brachten unsere Gartenmöbel von zu Hause mit ins Büro, um arbeitsfähig zu sein. Zwei Teilzeitkräfte, ein Vollzeitangestellter und später ein paar geliehene Schreibtische, aber das Herz am richtigen Fleck. Meine Frau Anke unterstützte die Arbeit von Beginn an ehrenamtlich und unsere ganze Familie war beteiligt, um Compassion ans Laufen zu bringen. Gott beauftragte und Gott segnete. Eine abenteuerliche Reise begann. Gott schrieb Geschichte und Geschichten. Heute sind wir ein Team von 30 Frauen und Männern, die sich für Menschen in extremer Armut mit viel Herzblut engagieren.

Als ich den deutschen Zweig von Compassion gründen durfte, habe ich Jesus gefragt, ob er mir ein Bild schenken könnte, damit ich gut verstehe, was unsere Aufgabe ist. Kurze Zeit später kam mir dieser Bibelvers in den Sinn: „Ich versichere euch: Wenn euer Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn, könnt ihr zu diesem Berg sagen: ‚Rücke von hier nach dort!', und es wird geschehen. Nichts wird euch dann unmöglich sein!" (Matthäus 17,20-21)

Das war's! Ein Glaube, der so groß ist wie ein klitzekleines Senfkorn und doch eine Sprengkraft hat wie Dynamit. Die ist auch nötig, wollen wir die Berge der Armut, der falschen Selbstbilder, der verstellten Möglichkeiten, der fortgesetzten Ungerechtigkeiten und des Hungers und Leidens bewegen.

Ich fing an, für jede Patenschaft aus Deutschland ein Senfkorn in ein Glas zu legen. Heute habe ich vier randgefüllte Gläser mit Senfkörnern auf meinem Schrank stehen.
Wer sich für die Anliegen von Menschen in extremer Armut einsetzt, versetzt im wahrsten Sinne des Wortes Berge. Ein Senfkorn ist ziemlich klein. Als ich das erste Senfkorn in das kleine Einmachglas gelegt hatte, sah es sehr verloren aus.

Jesus kann aus unserem kleinen Glauben große Dinge entstehen lassen. Seine Kraft verändert die Welt. Ich bin so dankbar, dass er mir, aber auch meiner Familie erlaubt hat, Teil davon zu sein.

Was mich bewegt

Die Arbeit für Menschen, die in extremer Armut leben müssen, hat mein Leben komplett verändert. Gott hat mir einen Blick hinter seine Kulissen gestattet. Was mich am meisten bewegt hat, sind die Begegnungen mit den Menschen vor Ort. Einige ihrer Geschichten konnte ich in dem Buch „Die Hoffnung klopft an die Hintertür" (Brunnen Verlag) aufschreiben. Letztlich sind es Gottes Geschichten mit seinen Menschen. Sie haben mir vor Augen geführt, dass es Hoffnung gibt und dass Gott die Arbeit von Compassion benutzt, um Leben vollständig zu verändern.

Zu den schönen Begegnungen der fast zwanzig Jahre gehören auch die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden in den Ländern. Ohne sie wären die Veränderungsgeschichten nicht möglich. Ohne sie könnten die Wunder vor Ort nicht geschehen.
Aber auch bei uns in Deutschland bewegt sich viel. Das Engagement der vielen Patinnen und Paten, die über 500 Ehrenamtlichen, die Spender, Förderer und Unterstützer, Kirchen und Gemeinden in Deutschland, die uns immer wieder zu ihren Gottesdiensten einladen, begeistern mich sehr. Auch die Veranstalter von Konzerten, die Compassion einladen, unser Anliegen zu teilen, haben mich immer wieder neu motiviert.

„Warum verlässt du denn dann Compassion vorzeitig und gehst nicht in ein paar Jahren geruhsam in Rente?", werde ich immer wieder gefragt. Die Antwort ist nicht für alle ganz einfach zu verstehen: „Weil ich glaube, dass es Zeit ist, die Arbeit an die nächste Generation zu übergeben. Weil ich die Aufgabe bei Compassion so sehr liebe, dass ich dem weiteren Wachstum mit meinen bewährten Gedanken und Methoden nicht im Weg stehen möchte."
Das hängt mit meinem Verständnis von Berufung zusammen. Meine Berufung sehe ich darin, Jesus zu folgen. Die Arbeit ist eine Beauftragung. Und die gebe ich, was Compassion betrifft, nun in sehr gute Hände weiter.

Was bleibt?

Der Dank! An jeden Einzelnen, mit dem ich all die Jahre gemeinsam unterwegs sein durfte. Und die Erinnerung an Bischof George aus Uganda. Als ich ihn das letzte Mal traf, sagte ich zu ihm: „Bischof George, ich weiß nicht, wann ich wieder einmal nach Uganda komme. Aber wenn wir uns nicht mehr auf dieser Welt sehen, dann sehen wir uns ganz sicher später im Himmel." Seine Antwort gibt mir bis heute zu denken: „Steve, dort sollten wir uns erst sehen, wenn unser Job auf der Erde erledigt ist."

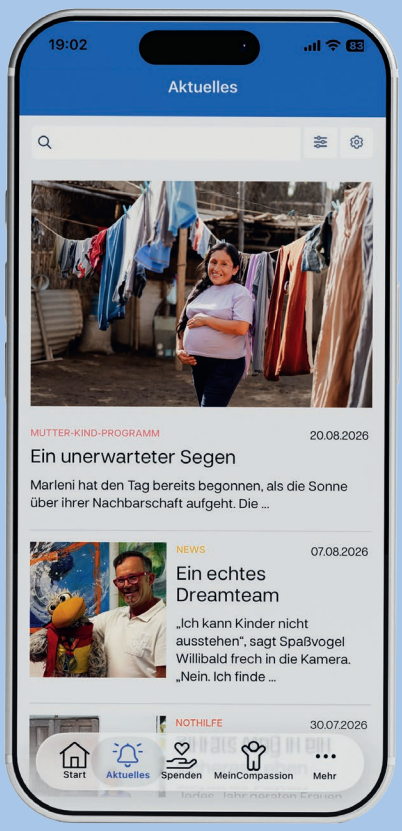
Gottes Segen und Danke, dass ich mit euch so viele Jahre unterwegs sein durfte.



Stephan (Steve) Volke
Direktor Compassion Deutschland

Jetzt runterladen: die Compassion-App

Immer mehr Paten nutzen sie – die Compassion-App: In der kostenlosen App haben Sie nach einer einmaligen Anmeldung direkten Zugriff auf MeinCompassion und Ihre Patenschaft(en). Außerdem versorgt Sie die App immer wieder neu mit aktuellen Informationen aus der Compassion-Welt.



Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Ihr eigenes Profil in der App erstellen – so geht's:

1. Laden Sie die Compassion-App herunter (zum Beispiel über den QR-Code)
2. Öffnen Sie den Menüpunkt „Profil"
3. Hinterlegen Sie dort Ihre Profildaten

Neues

Für Patinnen und Paten

Denken Sie schon heute an den **Weihnachtsgruß an Ihr Patenkind**. Die Briefe aller Paten müssen in der stark frequentierten Zeit vor Weihnachten im Nadelöhr der Landesbüros in die Sprachen der Patenkinder übersetzt werden. Daher gilt: Je früher der Gruß auf dem Weg ist, umso sicherer hält Ihr Patenkind seinen Weihnachtsbrief am Fest in den Händen. Auf MeinCompassion finden Sie, wie jedes Jahr, Briefpapier, Textvorschläge und Malvorlagen. Bitte schreiben Sie den Brief, wenn möglich, auf Englisch. Danke!

Ab sofort finden Sie Ihre jährlich eingerichteten **Geschenke für Geburtstag und Weihnachten im MeinCompassion-Patenportal** abgebildet. Selbstverständlich haben Sie im Patenportal auch die Möglichkeit, weitere Geschenke auf den Weg zu bringen.

Veranstaltungshinweis

Im Herbst laden wir Sie zu folgenden besonderen Veranstaltungen ein:



„Hoffnungslichter“ mit Albert Frey und Steve Volke:

22.10.	**19.30 Uhr**	LKG Augsburg	86159 Augsburg
23.10.	**19.30 Uhr**	Lobpreiskirche Christi Himmelfahrt	94032 Passau
24.10.	**19.30 Uhr**	Freie evang. Gemeinde	35394 Gießen
25.10.	**19.30 Uhr**	Apostelkirche Oberhausen-Tackenberg	46119 Oberhausen-Osterfeld



„Die Kraft der Versöhnung“ – Das 90-minütige Programm besteht aus Lesung, Geschichten, Film-Einspielern und Talk mit Vital Nsengiyumva aus Ruanda und Steve Volke. Es ist eine bewegende Geschichte von Armut, Mord, Vergebung, Versöhnung und einem Leben mit Gott.

09.10.	**19.30 Uhr**	Ev. Kirche Filderstadt	70794 Filderstadt
10.10.	**19.30 Uhr**	Ev. Kirchengemeinde Hessigheim	74394 Hessigheim
13.11.	**19.30 Uhr**	Ev. Kirche Offenburg	77654 Offenburg
14.11.	**19.30 Uhr**	Ev. Kirche Remchingen	75196 Remchingen

Unser Gebets-Telegramm

Wir laden Sie ein, für die Anliegen aus der Welt der Kinder mitzubeten. Gebetsanliegen von Compassion gibt‘s jeden Freitag direkt aufs Smartphone – per Messengerdienste Telegram oder WhatsApp. Einfach den QR-Code scannen oder die App kostenlos aus Ihrem App-Store herunterladen.

Gern schicken wir Ihnen die Anliegen auch per E-Mail: schreiben Sie an gebet@compassion.de.

Gute Gastgeber sein: Compassion Night

Jetzt kommt die kühle Jahreszeit mit vielen Gelegenheiten, Freunde und Bekannte zu einem schönen Abend zu sich nach Hause einzuladen. Das Konzept der „Compassion Night“ verbindet das Schöne mit dem Informativen.
Es ist ein Abend, bei dem Sie gute Gastgeber sein können. Es gibt zwei Konzepte, die Sie dabei unterstützen:
Konzept 1: ein Abend mit Film und Fragen, die Sie ins Gespräch bringen. **Konzept 2:** ein Aktivabend mit Kochen und Gespräch. Das Infopaket ist kostenlos. Es ist alles vorbereitet.

Informationen & Anmeldung:
compassion.de/compassion-night-paten

compassion.de

Compassion Deutschland
Zimmermannstraße 2
35039 Marburg

T +49 (0)6421 30978-0
E info@compassion.de

Evangelische Bank eG
IBAN DE57 5206 0410 0000 8020 42
BIC GENODEF1EK1

Die Compassion Stiftung ist registriert beim Regierungspräsidium Gießen.

GEPRÜFTE TRANSPARENZ.
Spendenzertifikat Deutscher Spendenrat



Was wäre die Welt ohne Hoffnung?

Diese Kinderbibel erzählt von Mut, Gerechtigkeit und einer Hoffnung, die wächst, wenn man sie teilt. Mit staunenden Augen, ehrlichen Fragen und liebevollen Illustrationen holt sie die Geschichten der Bibel mitten ins Leben.
Begleite Maria und Noah auf eine Reise durch 15 biblische Geschichten und vier Geschichten mitten aus dem Leben. Begegne dabei Kindern aus aller Welt und Menschen aus der Bibel, die zeigen: Gottes Liebe macht einen Unterschied. Jederzeit und überall.
Im Mittelpunkt dieser Kinderbibel steht: Hoffnung trägt. Hoffnung verändert. Hoffnung verbindet.

Für Kinder ab 6 Jahren – und alle, die gemeinsam mit ihnen die Welt ein bisschen heller machen wollen.

Hoffnungsspuren legen

Mit dem Kauf der Bibel können Sie nicht nur etwas Gutes für Ihre eigenen Kinder tun, sondern darüber hinaus echte Hoffnungsspuren legen. Dazu bieten wir auf unserer Homepage drei Spendenpakete an. Hinter jedem Paket steht zusätzlich zum Kauf der Bibel eine besondere Spendenaktion, bei der Sie Kinder und ihre Familien weltweit unterstützen. Sie können sich beteiligen, Hoffnung zu säen. Vielleicht überlegen Sie ja gemeinsam mit Ihren Kindern, wo und wie Sie andere unterstützen können, für die das Leben schwer geworden ist.

Mehr Informationen auf unserer Website:
compassion.de/kinderbibel

Bestellung

Einzelpreis: **16,95 €**
Bestellungen über den QR-Code oder direkt an:

Compassion Deutschland
Zimmermannstr. 2
35039 Marburg

bestellungen@compassion.de

Jetzt vorbestellen!

Das Highlight des Jahres

Die Compassion-Kinderbibel



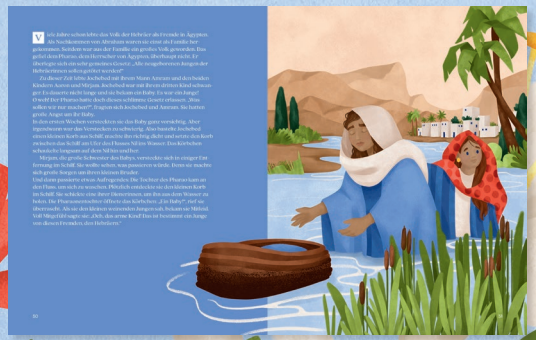
Kinder aus Armut befreien
Compassion®
im Namen Jesu

Hoffnung in die Kinderzimmer









NEU!
16,95 €

Diese neue Kinderbibel bringt Hoffnung ins Leben Ihrer Kinder. Unter den Überschriften „Voll gut“, „Voll unfair“ und „Voll schön“ werden biblische Geschichten in die Welt der Kinder übersetzt. Thematisch wird dabei auch eine Brücke zu Kindern in der „Compassion-Welt“ gebaut. Lassen Sie sich und Ihre Kinder neu inspirieren von Geschichten aus der Bibel, die Hoffnung in unseren Alltag bringen.

Für das Team von Compassion ist diese Bibel etwas ganz Besonderes, denn wir haben sie komplett selbst gestaltet, getextet und bringen sie nun in Verbindung mit der Deutschen Bibelgesellschaft heraus.